

Jahresbericht 2020

Entwicklungen im Zeichen ausserordentlicher Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie prägte das Geschäftsjahr 2020 von ProSenior stark. Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen waren die Folge. So musste insbesondere die traditionelle «ERFA»-Veranstaltung vom 5. Mai 2020 zum Thema «Digitalisierung, genial oder fatal» abgesagt werden. Eine geplante Vortragsveranstaltung für die Mitglieder zum Thema «integrierte Altersversorgung» fiel ebenfalls der Pandemie zum Opfer. Gleichzeitig mussten auch Vorstand und Arbeitsgruppen ihre Aktivitäten und physischen Präsenzen einschränken.

Umfrage bei Kontaktpersonen im Altersumfeld

Die gerade für die ältere Bevölkerung einschneidenden Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie nahm ProSenior Bern zum Anlass, eine Umfrage bei verschiedenen Altersbeauftragten der Gemeinden und Vertretern von Altersorganisationen und Regionalkonferenzen in ihrer Funktion als Mitglieder der Echogruppe von ProSenior sowie bei sämtlichen Mitgliedern von ProSenior Bern durchzuführen.

Die Umfrage ermittelte einerseits die Erwartungen an ProSenior Bern aufgrund der Krisenerfahrungen während einer Pandemie, andererseits neu entstandene Hilfsangebote und deren Nutzung.

Bezüglich der Erwartungen an ProSenior Bern sich mit spezifischen Themen zu befassen, konnten die Umfrageresultate eindeutigen inhaltlichen Prioritäten zugeordnet werden (nachstehende Aufführung in Reihenfolge der Prioritäten):

Ethische Fragen

Mit Stichworten zu: Stigma und Feindseligkeiten gegenüber betagten Menschen beseitigen / Defizite des Alters haben Oberhand gewonnen / Ausgangsverbote und Besuchsverbote in Pflegezentren / Es muss ein positives Altersbild gezeigt werden / Ältere Menschen verfügen über Ressourcen und sind leistungsfähig.

Digitalisierung/Neue Medien

Mit Stichworten: Notwendigkeit der vertieften Auseinandersetzung älterer Menschen / Was bedeutet die digitale Entwicklung für die Gemeinden? / Supportangebote, um die ältere Generation mit neuen Medien vertraut zu machen – vor allem im Bereich der Nutzung von Techniken, die dem Alltag dienen / Für die ältere Bevölkerung sollten Unterstützungsstrukturen aufgebaut werden.

Einsamkeit/Isolation

Mit Stichworten: Zunahme von Isolation und Einsamkeit der älteren Menschen / Schutzbedürftigkeit kontra Autonomie / Wie können Gemeinden Seniorinnen und Senioren bei Einsamkeit beistehen?

Einbezug Gemeinden

Mit Stichworten: Gemeinden einbeziehen / Leistungsbezug ist mit örtlicher Nähe gekoppelt / Es fehlt eine Übersicht zu Organisationen und Leistungen der Alters- und Generationenarbeit in allen Gemeinden des Kantons.

Die Umfrage zeigte auch die in verschiedenen Gemeinden spontan entstandenen solidarischen Aktionen von jungen Menschen für die ältere Bevölkerung. Sie warf grundsätzliche Fragen ethischer und gesellschaftlicher Art im Spannungsfeld von Schutz der mit besonderen Risiken belasteten älteren Bevölkerung und deren Anliegen zur Wahrung ihrer persönlichen Freiheit bei der Gestaltung eines würdigen Lebensabends auf. Besonders die Gefahr, dass betagte Menschen in Heimen durch die strenge Anwendung der Pandemiemassnahmen wichtige existentielle Aussenkontakte verlieren und Angehörige nicht mehr ihre Verwandten besuchen können, führte zu Kritik.

Die Auswertung der Umfrage nahm ProSenior als Grundlage für einen Aktionsplan, der schrittweise umgesetzt werden soll. Die prioritären Themen «Ethische Fragen», «Digitalisierung», «Einbezug und Rolle/Aufgaben der Gemeinden» sollen im Jahr 2021 an die Hand genommen werden, und zwar mit der Jahrestagung und mit einer spezifischen Veranstaltung im Rahmen des 20-Jahres-Jubiläum von ProSenior Bern sowie einer Umfrage bei allen Gemeinden im Kanton Bern zu ihrer Altersorganisation. Auf der Grundlage der Analyse der Umfrageresultaten wird der weitere Handlungsbedarf erhoben.

Vernehmlassung zur kantonalen Gesundheitsstrategie

ProSenior Bern nahm im Rahmen der Vernehmlassung des Regierungsrates zur neuen kantonalen Gesundheitsstrategie Stellung. Dabei wurden inhaltliche Schwerpunkte bei der Förderung der Prävention, der Zustimmung zu einer integrierten Altersversorgung und bei der Notwendigkeit einer verbesserten Versorgung im Bereich der Palliativmedizin gelegt. Gefordert wurde auch eine «Teilstrategie Alter». Ende 2020 nahm der Grossrat die vom Regierungsrat vorgelegte Gesundheitsstrategie zustimmend zur Kenntnis.

Jahrestagung musste abgesagt werden

Die «Arbeitsgruppe Erf» erkannte früh die rasante Entwicklung der Digitalisierung mit ihren Auswirkungen auf die ältere Bevölkerung. Sie erachtete es als wichtig, sich auch mit der Aufgabe der Gemeinden und ihrer Institutionen, ihre ältere Bevölkerung bei der Digitalisierungsentwicklung zu unterstützen, zu befassen. Die sogenannte Corona-Umfrage von ProSenior Bern vom Frühsommer 2020 stützte diese Themenpriorisierung zusätzlich.

Die Tagung war bis ins letzte organisiert, die Einladungen waren versandt. In sechs Sitzungen hatte die «Arbeitsgruppe Erf» eine spannende wie auch vielseitige Tagung vorbereitet. Nachdem die bundesrätlichen Lockdown-Massnahmen im Rahmen der Corona-Pandemie in Kraft traten, musste die Tagung abgesagt werden.

Doch das Thema behält nach wie vor - wegen der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie sogar noch grössere - Aktualität. ProSenior sah deshalb vor, auch die Jahrestagung im Jahr 2021, der Digitalisierung mit ihren Chancen und Risiken für die ältere Bevölkerung, zu widmen.

Ausbau der Kommunikation

Die zuständige Arbeitsgruppe unter der Leitung von Christoph Knauer und unter fachlicher Mitarbeit der Medienschaffenden BR Irmgard Bayard sowie des designierten Vorstandsmitglieds Jürg Bartomé setzte sich zum Ziel, bestehende Kommunikationskanäle zu verbessern und neue einzuführen. Die beiden Website-Auftritte in Deutsch und Französisch wurden überarbeitet, ebenso die Neuauflage des deutschsprachigen Prospektes. Zudem wurde ein französischsprachiger Prospekt konzipiert, er wird im ersten Quartal 2021 produziert. Darüber hinaus soll ein Veranstaltungskalender eingeführt werden und im Jahr 2021 werden erstmals E-Mail-Pushversände mit aktuellen Informationen an die Mitglieder versandt.

Engagement im Berner Jura

Das Engagement von ProSenior im Berner Jura konzentrierte sich neben Vernetzungstreffen bisher jeweils schwergewichtig auf die Mitorganisation des «Forum 3e âge du Jura bernois». Diese Tagung findet alle zwei Jahre statt, das letzte Mal in Tramelan. Die Tagung wird demnach wieder im Jahr 2021 durchgeführt.

Im Jahr 2020 wurden vor allem Vernetzungsarbeiten gepflegt, dabei nahmen Vertreter von Pro Senior Bern auch an Treffen des «Netzwerks Biel» teil.

Zahlen und Namen

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2020

Ertrag

Sonstiger Betriebsertrag (Erf)	CHF 3'053.50
Mitglieder- und Spendenbeiträge	CHF 4'741.60
Beitrag Kanton Bern (GSI)	<u>CHF 41'000.00</u>
<i>Total Ertrag</i>	CHF 48'795.10

Aufwand

Personalaufwand	CHF 31'524.40
Sonstiger Betriebsaufwand	<u>CHF 16'134.65</u>
<i>Total Aufwand</i>	CHF 47'659.05

Erfolg	<u>CHF 1'136.05</u>
	CHF 48'795.10

Bilanz per 31. Dezember 2020

Aktiven

Postkonti	CHF 51'683.04
<i>Total Umlaufvermögen</i>	CHF 51'683.04

Passiven

Erfolg 2020	CHF 1'136.05
Eigenkapital 1.1.2020	CHF 39'836.64
Rückstellungen	CHF 6'000.00
Kreditoren	<u>CHF 4'710.35</u>
<i>Total Passiven</i>	CHF 51'683.04

Kommentar zur Erfolgsrechnung und Bilanz

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Erfolg von CHF 1'136.05 ab. Dieses Resultat ist vor allem von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Die Lockdowns verhinderten die Umsetzung von geplanten Aktivitäten (keine physische Durchführung der Vereinsversammlung, keinen Mitgliederanlass im Herbst 2020, reduzierte Werbemassnahmen und Spesen). Auch die jährliche Erf-Tagung mit durchschnittlich 270 Teilnehmenden musste ausfallen.

Das Vermögen wird für neue Projekte eingesetzt. Für das Jahr 2021 ist ein Ausbau der Aktivitäten vorgesehen, zudem sind die physischen Veranstaltungen aufgrund der fortgesetzten Pandemieentwicklung teilweise zusätzlich mit Livestreaming zu organisieren.

Beachtliche Unterstützung und ehrenamtliche Leistung

ProSenior Bern kann seine Leistungen erbringen, weil der Verein auf materielle und ideelle Unterstützung durch seine Mitglieder, Partnerorganisationen, Gemeinden, des Kantons, sowie viele für die Sache engagierte Menschen zählen darf:

- Der Mitgliederbestand (Kollektiv, Einzel, Aktiv- /Ehrenmitglieder) betrug per Ende 2020 total 57 Mitglieder.
- Die kantonale Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) schloss mit ProSenior Bern für 2021 erneut einen Leistungsvertrag ab. Dabei galt es für ProSenior, seine Leistungen klar herauszuschälen. Die finanzielle Abgeltung erfolgt uneingeschränkt auf der Höhe der Eingabe von ProSenior Bern.
- Im Jahr 2020 leistete ProSenior trotz Einschränkungen durch den Lockdown rund 600 Stunden ehrenamtliche Arbeit.
Neben dem Vorstand waren spezifische Arbeits- und Projektgruppen tätig: Erf-Tagung, Echogruppe, Kommunikation, Berner Jura.

Die Zusammensetzung des Leitungsorgans

Der Vorstand ist das oberste Leitungsorgan von ProSenior Bern.
Die Mitglieder waren für zwei Jahre gewählt.

Die Zusammensetzung des Vorstands am 31. Dezember 2020:

- Michael Hohn, Co-Präsident, bis 29. Mai 2020. Seit 2014 im Vorstand, seit 2017 Co-Präsident
 - Ursula Zulauf, Präsidentin, seit 29. Mai 2020.
 - Randolph Page, Vizepräsident seit 29. Mai 2020. Seit 2016 im Vorstand, seit 2017 Co-Präsident.
 - Daniel Aegerter von 2012-2016 und erneut seit 2018
 - Fabienne Bachmann seit 2014
 - Elisabeth Striffeler seit 2018
-
- Die administrative Leitung der Geschäftsstelle besteht aus einem Mitglied: Sonja Wiedmer Schneider, seit 2018
-
- Revision: Monika Messerli, Busswil und Beat Brand, Bern

Personelle Veränderungen im Vorstand

An der Mitgliederversammlung 2020 wurde ein Wechsel des Präsidiums bestätigt. Die bisherigen Präsidiumsmitglieder Franziska Delaquis und Michael Hohn sind nach rund drei Jahren Amtszeit zurückgetreten. Neu gewählt wurde als Präsidentin Ursula Zulauf und Randolph Page als Vizepräsident. Im Vorstand trat Christoph Knauer als langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied zurück. Den abtretenden Personen gebührt grossen Dank für ihr Engagement, insbesondere auch für ihre Bereitschaft, in Arbeitsgruppen von ProSenior weiter zu arbeiten.

Ursula Zulauf, Präsidentin

Bern, März 2020